



Die Geschichte der Ommersheimer Musik

Unlöslich verbunden mit der Existenz des Musikverein Ommersheim sind jene Männer, die vor etwa 85 Jahren (1956) kraft einer echten Lebensfreude und Liebe zur Musik und Frohsinn sich in kleinem Kreis zusammenschlossen, um die Musik zu erlernen und mit ihrem lustigen Spiel im weiten Rund der Nachbardörfer, ja sogar bis ins Grubenrevier um Neunkirchen, Freude in den Alltag der Menschen brachten. Es waren Männer, die die Heimat liebten und in ihren Berufen als Steinhauer, Kalkbrenner, Landwirte und Handwerker fest an der Heimatscholle hängten. Nur so ist es zu verstehen, daß heute eine so große Zahl von Musikern im Musikverein Ommersheim der Tradition der "Ommersheimer Musik" fortsetzen können. Als 1929 der

Musikverein gegründet wurde, war dies wohl der vornehmlichste Zweck und das höchste Ziel der Gründer.

Es ist nicht leicht, all die Namen der Pioniere und Diener der "Ommersheimer Musik" zusammenzutragen und die Daten ihres Wirkens aufzuzeichnen. Der Musikverein verfügt über keinerlei Aufzeichnungen und Urkunden. Unsere nachstehenden Zeilen gründen sich auf die Erinnerungen der ältestens Bürger und Musiker. Man möge daher entschuldigen, wenn irgend jemand oder das ein oder andere Ereignis nicht angeführt ist.

Die Erinnerungen führen uns zurück bis in die Jahre nach dem Krieg 1870.

Um das Jahr 1872 war es gewesen.

Eine Gruppe lustiger Burschen und Männer kam zusammen und gründeten die erste Ommersheimer Musikkapelle. Es waren dies der Johann Toussaint, von Beruf Maler, die Gebrüder Georg, Peter und Johann Hartz, genannt "Amme Buwe", Johann Seiler, Andreas Hofmann, genannt "de Meister", von Beruf Kalkbrenner und Ziegler, Andreas Lang, Gastwirt von Beruf.

Diese Männer nahmen ihre Sache sehr ernst, denn man scheute nicht Kosten, noch Zeitaufwand, um zu rechtem Können zu gelangen. Man verpflichtete anfangs die Herren Ludwig Foos aus Ensheim und Wilhelm Röpenak aus Neunkirchen als Musiklehrer. rk

(aus der Festschrift "85 Jahre Musik" v.1956,... wird fortgesetzt)

Im Juli 1929 wurde der Musikverein Ommersheim gegründet und unter seinem 1. Vorstand Hofmann August legte er am 20.08.1929 dem Bezirksamt St. Ingbert seine Satzung vor.

Vergleicht man dieses Schriftstück mit der heutigen Satzung, so kann man sich einem leichten Schmunzeln kaum erwehren.

Auszüge aus der Satzung:

Der Verein führt den Namen Musikverein Ommersheim, ..., er hat seinen Sitz in Ommersheim, woselbst sich auch seine Tätigkeit entfalten soll.

- Mitglied kann jede ehrenhafte und unbescholtene Person werden, welche das 16. Lebensjahr vollendet hat.

- (Beiträge) ...Wer länger als 2 Monate krank ist, ist von den Beiträgen befreit.

- Ehrensache der Mitglieder ist es an sämtlichen Veranstaltungen teilzunehmen.

Als solche gelten : jährlich 1 Ball, 1 Familienunterhaltung u. 1 Ausflug, bei denen der musikalische Teil von aktiven Mitgliedern unentgeltlich übernommen wird. Bei Versammlungen oder Veranstaltungen irgend welcher Art ist dem Vorstand unbedingt Folge zu leisten... .

- ... (Auflösung) Solange sechs Mitglieder vorhanden sind, ist der Verein noch lebensfähig.

- Die Proben sollen wöchentlich regelmäßig (Sonntags) stattfinden. Die Proben sind von dem Chorleiter streng und genau ohne Gleichgültigkeit durchzuführen.

- Der Chorleiter hat der gesamten Kapelle mit Respekt u. gutem Beispiel voranzugehen. Es ist untersagt, während eines Konzertes oder sonst einer Festlichkeit vor der Pause die Plätze zu verlassen.

Alkoholische Getränke mit Ausnahme von Bier, sind während einer Festlichkeit verboten! rk

Auch das hat es gegeben!

Als 1961 drei Mädchen aus Ommersheim als Saxophonistinnen Mitglied der Jugendkapelle werden wollten, kam es zu einer ersten Diskussion unter den Aktiven des Großen Orchesters. Befürwortung, Skepsis und Ablehnung wurden in einer eigens angesetzten Musikerbesprechung geäußert. Es wurde sogar vom "Untergang" des Musikvereins gesprochen und mit Austritt gedroht, für den Fall, daß Mädchen in den Kreis der Aktiven aufgenommen werden. Auch der Pfarrer hatte Bedenken geäußert, die in einem Gespräch zwischen ihm, dem Vorsitzenden, dem Dirigenten und den betroffenen Eltern zwar nicht ausgeräumt aber abgeschwächt werden konnten. Schließlich konnten sich die Befürworter durchsetzen.

Von Jahr zu Jahr stieg die Zahl der Musikerinnen und es kam nicht zu den befürchteten Schwierigkeiten. Ihre Leistungen haben wesentlich zu den Erfolgen des Musikvereins beigetragen, und unsere Orchester sind ohne sie kaum noch vorstellbar. Die "Streitobjekte" waren damals Ingrid Toussaint, Sonja Grandjean und Marlene Hofmann. Sonja Grandjean ist bereits seit 35 Jahren aktive Musikerin! rk



Gastwirtschaft

„Zum deutschen Eck“

Herbert Hofmann

OMMERSHEIM - HAUPTSTRASSE



Vereinslokal des Musik-Vereins Ommersheim.

Im Ausschank das gute Karlsberg-Bier